



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Jutta Widmann, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Holger Dremel, Petra Högl, Kerstin Schreyer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Martin Wagle, Leo Dietz, Norbert Dünkel, Jürgen Eberwein, Dr. Stefan Ebner, Thorsten Freudenberger, Sebastian Friesinger, Alfred Grob, Josef Heisl, Thomas Holz, Andreas Kaufmann, Dr. Petra Loibl, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Thomas Pirner, Jenny Schack, Josef Schmid, Thorsten Schwab, Martin Stock, Steffen Vogel, Kristan Freiherr von Waldenfels CSU

Genehmigungsfiktion für Schausteller nach der Bayerischen Gaststättenverordnung wirksam umsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- dem Landtag nach der Sommerpause 2026 zu berichten, wie die Neuregelung der Genehmigungsfiktion im Hinblick auf Gestattungen nach § 12 Gaststättengesetz (GastG) für den Ausschank alkoholischer Getränke von den Gemeinden vollzogen wird,
- zu prüfen und dem Landtag zu berichten, wie weitere Erleichterungen für Schausteller und Behörden in diesem Kontext geschaffen werden können.

Begründung:

Am 13. Mai 2025 hat die bayerische Staatsregierung die Verordnung zur Änderung der Bayerischen Gaststättenverordnung und des Kostenverzeichnisses beschlossen, die am 1. Juni 2025 in Kraft trat.

Für Gestattungen nach § 12 GastG für den Ausschank alkoholischer Getränke im Rahmen von Veranstaltungen gilt damit Folgendes: Die Gestattung gilt als erteilt, wenn die Gemeinde innerhalb von zwei Wochen ab dem Vorliegen aller erforderlichen Unterlagen keinen vertieften Prüfungsbedarf sieht, also v. a. an der Zuverlässigkeit keine Zweifel bestehen.

Aus der Praxis wird jedoch berichtet, dass Kommunen die Genehmigungsfiktion nicht anwenden und teilweise weiterhin förmliche, kostenpflichtige Bescheide erlassen. Dies widerspricht dem Regelungszweck der Verordnung und untergräbt das Vertrauen in gesetzgeberische Vereinfachungen.